

Kammerkonzert „Da uno a sei“

Das diesjährige Konzert des Streichquartetts „quattro soggetti“, an dem auch Theresia Schumacher (Klavier) und Anke Holfter (Orgel) beteiligt waren, zeichnete sich durch ein besonders originelles Programm aus: Statt kompletter Werke wurden einzelne Sätze aus Werken unterschiedlichster Musikepochen dargeboten.

Der Clou dabei: Mit fortschreitendem Konzert steigerte sich die Besetzung vom Solo bis zum Sextett. Auf eine Klaviersonate von Scarlatti folgte ein Duo von Mozart für Violine und Viola; Mendelssohn Bartholdy (Klaviertrio), Haydn (Streichquartett) und Franck (Klavierquintett) schlossen sich an. Zum Abschluss erklang der Strausswalzer „Rosen aus dem Süden“ in der Schönbergischen Sextettfassung

unter Mitwirkung von Klavier und Orgel. Die zahlreich erschienenen Besucher waren von der Programmidee und der Vielfalt der Klänge sichtlich angetan: Von ruhigen, entspannenden Klängen über fröhlich dahinfließende Töne bis hin zu fulminantem Fortissimo war alles dabei.

In der Getränkepause wurde viel erzählt, und die Geräuschkulisse im Foyer war durchaus beeindruckend. Das zeigt, dass so ein Konzert in unserer Kirche nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein Gemeinschaftsereignis ist. Das Publikum spendete den Musikern am Schluss begeistert Beifall und auch so manchen Euro für die Anschaffung eines Flügels für den Kirchraum.

Bettina Goetz / Ulrich Niemann



Die Ausführenden des Konzerts (v.r.n.l.): Das Streichquartett quattro soggetti mit Wolfgang Bischof (Violoncello) Andreas Schäffer und Ingrid Steller (Violine) und Pavlik Lettinga (Viola) sowie Theresia Schumacher (Klavier) und Anke Holfter (Orgel)

Foto: Andreas Scholz